

der Mineralwasser und über ihre Entstehung und Fassung von seiten verschiedener württembergischer Ärzte die Wirkungen der Quellen im allgemeinen und für die einzelnen Krankheitsgruppen besprochen. Auch wenn sich gegen einzelne Ausführungen, so z. B. gegen die Behauptung, Tafelwasser seien auch deswegen notwendig, weil die Mehrzahl der deutschen Großstadt-Trinkwässer mit Chlor behandelt werde, Widersprüche erheben lassen, so wird im ganzen doch ein zutreffender Überblick über den gegenwärtigen Stand des balneologischen Wissens gegeben.
L. Fresenius. [BB. 131.]

Einführung in die deutsche Bodenkunde. Von Prof. Johannes Walther. 172 Seiten, 30 Originalzeichnungen und -karten. Verlag: Julius Springer, Berlin 1935. Preis geb. RM. 4,80.

Mit diesem Buch bringt *Johannes Walther* eine Darstellung der Bodenbildung in rein geologischer Richtung. In seiner Darstellungsweise hat sich *J. Walther* von der zünftigen Sprache des Wissenschaftlers frei gemacht; er versucht, das immerhin schwierige Problem der Genetik der Bodenbildung so leicht verständlich zu machen, daß auch der Nichtfachmann beim Lesen des Büchleins in das Wesen der geologischen Bodenkunde einzudringen vermag. Es ist nur schade, daß die „Einführung in die deutsche Bodenkunde“ nicht auch noch die Problemstellung von der chemischen und landwirtschaftlichen Seite aus ausführlich behandelt. Trotz dieses Mangels kann aber das Werk allen Fachgenossen und Interessenten wärmstens empfohlen werden.

Dem Verlage Julius Springer gebührt für die geschmackvolle Ausstattung des Werkes besondere Anerkennung.

Allen. [BB. 145.]

Kolloidchemisches Praktikum. Von Prof. Dr. E. Sauer. Verlag von Julius Springer, Berlin 1935. IX und 112 Seiten. Preis geh. RM. 4,50.

Nach *Ostwalds* kolloidchemischem Praktikum ist meines Wissens in Deutschland kein Praktikum auf diesem Gebiete erschienen. Es hatte den Anschein, als wenn sich die beteiligten Kreise mit diesem allseitig geschätzten und vielbenutzten Buche begnügten. Nun hat aber das vorliegende Praktikum gezeigt, daß doch außer den klassischen, in *Ostwalds* Praktikum enthaltenen Aufgaben noch eine Fülle von neuen Aufgaben dem Lernenden geboten werden kann, ohne des Guten zu viel zu tun. Der Verfasser hat diese Aufgaben durchaus sachgemäß und instruktiv ausgewählt und hat dabei auch die theoretischen Erläuterungen nicht zu kurz kommen lassen. Jedem Kapitel sind sie in knapper, aber für den Anfänger verständlicher Form vorangestellt. Das Buch kann als Grundlage für praktische Übungen über Kolloidchemie warm empfohlen werden.

A. Lottermoser. [BB. 142.]

Pollenformen und Honigherkunft-Bestimmung. Von L. Armbruster und J. Jacobs. Verlag des Archivs für Bienenkunde, Berlin-Zehlendorf 1934/35. 122 Seiten. Preis geh. RM. 4,50.

Das vorliegende Heft ist aus Sonderabdrücken von im Archiv für Bienenkunde erschienenen Veröffentlichungen der beiden Verfasser hervorgegangen und bildet die Fortsetzung des Bandes 10 der Bücherei für Bienenkunde (Verlag K. Wachholtz, Neumünster i. Holst.). Neben brauchbaren Angaben über Winke zum Präparieren, Beobachten und Sichten des Materials enthält es Allgemeines über einzelne Familien, Artenübersichten, Pollenformen aus Südwestafrika und Brasilien, eine große Zahl von Pollenbildern sowie eine Bestimmungstabelle von etwa 900 Formen. Wenn das Heft auch ohne Zweifel eine gewisse Belehrung über die angeschnittenen, sehr wichtigen Fragen der Bienenkunde, um deren Klärung sich die wissenschaftliche Forschungsarbeit heute bemüht, gibt, so dürfte wohl nicht zu bestreiten sein, daß die gewählte alphabetische Stoffeinteilung wenig glücklich ist, die behandelten Pollen einigermaßen wahllos aufgegriffen sind, die bildlichen Darstellungen zu wünschenswerten übriglassen und die über Größe und Gestaltung der Pollen gemachten Angaben nicht immer ganz zuverlässig sind. Auch in textlicher Hinsicht läßt das Heft bisweilen die nötige Sorgfalt vermissen.

R. Dietzel. [BB. 134.]

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. F. Graf, Oberreg.-Chemierat a. D., Wissenschaftliches Mitglied der Biologischen Versuchstation München, langjähriger Vorstand der staatlichen Abwasserstation, feierte am 9. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Prof. Dr. F. Flury, Würzburg, ist mit Genehmigung des Reichswissenschaftsministers in die Ständige Internationale Kommission für Arbeitsmedizin als Mitglied aufgenommen worden.

Ernannt: Doz. Dr. E. Houdremont, Essen, Firma Friedrich Krupp A.-G., zum Hon.-Prof. in der Fakultät für Bergbau, Chemie und Hüttenkunde der Technischen Hochschule Aachen. — Dr. H. Nipper, nichtbeamt. a. o. Prof. für Gießereiwesen an der Technischen Hochschule Aachen, zum o. Prof. in der Fakultät für Bergbau, Chemie und Hüttenkunde dortselbst.

Habilitiert: Dr. G. Rienäcker, an der Universität Freiburg i. Br. für anorganische und analytische Chemie.

Berufen: Prof. Dr. H. Reinhold, Halle, auf den Lehrstuhl für physikalische Chemie an der Universität Gießen als Nachfolger von Prof. Schaum.

Dr. A. Magnus, nichtbeamt. a. o. Prof. in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt, erhielt einen Lehrauftrag für Thermodynamik dortselbst. Gleichzeitig ist er aus seiner bisherigen Stellung als Oberassistent am Institut für physikalische Chemie ausgeschieden.

Prof. Dr. A. Seiser, München, wurde der Lehrstuhl für Hygiene an der Universität Gießen ab 1. Oktober 1935 als Nachfolger des emeritierten Prof. Dr. P. Kuhn übertragen.

Ausland.

Prof. A. Szent-Györgyi (C-Vitamin), hat die Leitung des 1. Chemischen Instituts und den Lehrstuhl für organische Chemie in Szeged (Ungarn) als Nachfolger von Prof. Szeky übernommen.

Gestorben: Dr. K. Brunner, emerit. Prof. der Chemie und Ehrenmitglied der Universität Innsbruck, am 21. Oktober im Alter von 80 Jahren.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Groß-Berlin und Mark. Sitzung vom 18. Juni 1935 im Hofmannhaus. Vorsitzender: Dr. A. Buß. Schriftführer: Dr. M. Pflücke. Etwa 150 Teilnehmer.

Archivrat Dr. Pantlen, Berlin: „Wehrwirtschaft und Chemie.“

Dr. M. Wolf, Berlin: „Künstliche Radioaktivität“¹⁾.

Dr. F. Rühlemann, Dresden: „Wirtschaftliche Bedeutung des Holzfaserstoffs in der Papierfabrikation“ (mit Lichtbildern).

Anschließend der Film „Ostpreußen ruft“. Nachsitzung im Bayernhof.

Besichtigungsveranstaltung vom 22. Juni 1935. Besichtigung des Klärwerks Stahnsdorf der Stadt Berlin. Teilnehmer: über 100. Begrüßungsansprache und einleitender Vortrag durch Herrn Stadtbaurat Dr. Kölzow. Anschließend Vortrag von Oberbaurat Bendler über die Leistungen der Berliner Stadtentwässerung.

Nachsitzung im Schleusenwirthaus der Machnower Schleuse.

Sitzung vom 20. September 1935 im Langenbeck-Virchow-Haus. Gemeinschaftstagung mit dem Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern e. V. Vorsitzender: Dr. A. Buß, Schriftführer: Dr. M. Pflücke. Teilnehmer: über 800.

50-Jahr-Feier des ersten deutschen Auer-Patentes²⁾.

¹⁾ Vgl. dazu *Erbacher* u. *Philipp* „Künstliche Radioelemente“, diese Ztschr. 48, 409 [1935].

²⁾ Ausführlicher Bericht über diese Veranstaltung im „Deutschen Chemiker“ Nr. 7, Beilage zu dieser Ztschr. 48, Heft 41 [1935]